

## Medienmitteilung

Sperrfrist: 20.11.2025, 8.30 Uhr

### 15 Bildung und Wissenschaft

Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen im Jahr 2024:  
Hauptbericht

## Weniger Studierende mit internationaler Mobilitätserfahrung im Jahr 2024

**2024 hatten 19% der Studierenden an den Schweizer Hochschulen im Verlauf ihres Studiums bereits einmal einen Studienaufenthalt, ein Praktikum oder eine sonstige Mobilitätserfahrung im Ausland absolviert. Im Vergleich zu 2020, als 26% der Studierenden eine entsprechende Erfahrung auswiesen, ist dieser Anteil um 7 Prozentpunkte gesunken. Die Studierenden wurden zum ersten Mal zu ihren Diskriminierungserfahrungen befragt. 25% gaben an, sich im Studium aus verschiedenen Gründen diskriminiert zu fühlen, beispielsweise aufgrund des Geschlechts, der Nationalität oder der Sprache. Diese und weitere Ergebnisse sind im Hauptbericht der Erhebung 2024 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden des Bundesamtes für Statistik (BFS) verfügbar.**

2024 hatten 19% der Studierenden im Rahmen ihres Studiums bereits eine internationale Mobilitätserfahrung gemacht (z. B. befristeter Studienaufenthalt, Praktikum, Sprachaufenthalt). Der Anteil fiel damit geringer aus als vier Jahre zuvor (2020: 26%). Studierende ohne bisherige Mobilitätserfahrung im Ausland planten 2024 seltener, ein solches Vorhaben in Zukunft umzusetzen, als 2020. Der Anteil der Studierenden, die nicht beabsichtigten, zukünftig einen befristeten Studienaufenthalt im Ausland zu absolvieren, stieg von 55% im Jahr 2020 auf 60% im Jahr 2024.

Die pandemiebedingten Reisebeschränkungen beeinflussten diese Entwicklung, waren aber nicht der einzige Grund für den Rückgang: Gegenüber 2020 sahen Studierende 2024 die mit einem Auslandsaufenthalt verbundenen Veränderungen und Formalitäten häufiger als Hindernisse an. Das Unbehagen beim Gedanken daran, seine Umgebung zu verlassen, um eine Mobilitätserfahrung zu machen, stieg zwischen 2020 und 2024 beispielsweise um 7 Prozentpunkte an.

### Schlechtere Gesundheit im Jahr 2024

Der Gesundheitszustand der Studierenden war 2024 insgesamt schlechter als 2020. 29% der Studierenden gaben an, zum Zeitpunkt der Befragung im Frühling 2024 mittelschwere bis schwere Depressionssymptome zu haben (mittelschwer: 18%; eher schwer: 8%; schwer: 3%). Dieser Anteil ist fast doppelt so hoch wie jener der 18- bis 35-jährigen Wohnbevölkerung (15%) und 6 Prozentpunkte höher als der Anteil von 2020 (23%).

Der Anteil der Studierenden mit dauerhaften Gesundheitsproblemen stieg zwischen 2020 und 2024 ebenfalls (von 18% auf 21%). Auch die Einschränkungen im Studium aufgrund von Gesundheitsproblemen nahmen zu: 2020 waren 16% der Studierenden davon betroffen, 2024 bereits 20%.

## Stabile finanzielle Verhältnisse

Zwischen 2020 und 2024 veränderte sich die finanzielle Situation der Studierenden kaum. Ihre monatlichen Gesamteinnahmen beliefen sich 2024 auf 2282 Franken (Median) und unterschieden sich nicht signifikant vom Median im Jahr 2020 (Berechnungen zu Preisen von 2024 unter Berücksichtigung der Teuerung). Dasselbe gilt für die monatlichen Gesamtausgaben (Median: 1844 Franken), die den Ausgaben im Jahr 2020 entsprachen.

Zwischen 2020 und 2024 gingen der Anteil der Studierenden mit Schulden und der Anteil der Studierenden, die Ausbildungsbeiträge beantragen, zurück. Diese Entwicklung ist bereits seit 2005 zu beobachten. Das Verhältnis zwischen abgelehnten und bewilligten Anträgen hat sich seit 2005 indessen kaum verändert.

## Diskriminierung an den Hochschulen

Die Studierenden wurden zum ersten Mal zu ihren Diskriminierungserfahrungen befragt. 25% gaben an, während des Studiums von Mitstudierenden, Lehrpersonen oder sonstigen Personen innerhalb der Hochschule diskriminiert worden zu sein. Die häufigsten Diskriminierungsgründe waren das Geschlecht (8%), die Sprache oder der Dialekt (7%) und die Nationalität (6%).

Frauen (31%) berichten deutlich häufiger von Diskriminierungserfahrungen als Männer (18%). Überdurchschnittlich betroffen sind weitere Studierendengruppen, z. B. Studierende mit Gesundheitsproblemen (38%) oder Studierende mit Migrationshintergrund (1. Generation mit ausländischem Zulassungsausweis: 31%).

## Definitionen

### **Grundgesamtheit, Erhebungszeitraum und Antwortquote der Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden**

Die Grundgesamtheit der Erhebung 2024 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (SSEE) umfasst alle Personen, die im Herbstsemester 2023/24 an einer Schweizer Hochschule für ein Studium auf den Stufen Bachelor oder Master oder mit einem anderen Studienziel (Lehrkräfteausbildung der Sekundarstufe II, Studienleistungen zwischen Bachelor und Master, Lizentiatsstudium) eingeschrieben waren. Doktorierende sowie Personen in Weiterbildungsstudien und befristeten Studienaufenthalten (z. B. Erasmus) wurden nicht berücksichtigt. Die Erhebung fand im Frühlingsemester vom 22. März bis 31. Mai 2024 mittels Online-Fragebogen statt. 28 800 Studierende nahmen an der Erhebung teil, was einer Nettoantwortquote von 67% entspricht. Die zum Vergleich herangezogenen Ergebnisse aus dem Jahr 2020 beziehen sich auf die Situation vor der Covid-19-Pandemie.

### **Ausgaben**

Erhoben wurden die durchschnittlichen Ausgaben pro Monat während des Semesters.

### **Dauerhafte Gesundheitsprobleme**

Dauerhafte Gesundheitsprobleme wurden anhand der Frage «Haben Sie Krankheiten oder Gesundheitsprobleme, die chronisch oder andauernd sind?» erhoben. Die Frage wurde zur Präzisierung mit folgendem Zusatz ergänzt: «Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die schon seit mindestens sechs Monaten andauern oder schätzungsweise noch während mindestens sechs Monaten andauern werden.» Diese Frage konnte mit «ja» oder «nein» beantwortet werden.

### **Diskriminierungserfahrungen im Studium**

Die Studierenden konnten angeben, aufgrund welcher Merkmale sie sich diskriminiert fühlten (Geschlecht, Nationalität, Sprache usw.) und zwischen vier verschiedenen Quellen auswählen, von denen die Diskriminierung ausgeht, nämlich von Mitstudierenden, Lehrpersonen, anderen Personen innerhalb der Hochschule und anderen Personen ausserhalb der Hochschule. Der Indikator «Diskriminierungserfahrungen im Studium» misst die Prävalenz von Diskriminierungserfahrungen im Studium unabhängig vom Grund und der Quelle der Diskriminierung. Diskriminierungserfahrungen ausserhalb der Hochschule wurden in der Analyse nicht berücksichtigt.

### **Einschränkung im Studium aufgrund von Gesundheitsproblemen**

Die gesundheitsbedingte Einschränkung im Studium wurde mit der Frage «Wie sehr sind Sie seit mindestens sechs Monaten durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten im Studium eingeschränkt?» erhoben. Auf diese Frage, die allen Studierenden gestellt wurde, konnten diese mit «stark eingeschränkt», «eingeschränkt, aber nicht stark» oder «überhaupt nicht eingeschränkt» antworten. Die Antworten «stark eingeschränkt» und «eingeschränkt, aber nicht stark» wurden für die Analyse zusammengefasst.

### **Finanzielle Ressourcen**

Erhoben wurden die durchschnittlichen Einnahmen pro Monat während des Semesters. Da die Einnahmenstruktur ausserhalb des Semesters deutlich von derjenigen während des Semesters abweichen kann, können diese Angaben nicht auf ein Jahr hochgerechnet werden. Die Einnahmen stammen aus folgenden vier Quellen: Beiträge der Familie, Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Stipendien oder Darlehen sowie andere Quellen.

### **Hindernisse bei der Absolvierung eines befristeten Studienaufenthalts im Ausland**

Studierende, die keinen befristeten Auslandsaufenthalt absolviert haben, wurden gefragt, inwiefern verschiedene Aspekte für sie Hindernisse für einen möglichen Auslandsaufenthalt darstellen. Sie wurden gebeten, die Hindernisse auf einer Skala von 1 = «gar nicht» bis 5 = «sehr stark» zu bewerten. Die Kategorien 3 bis 5 wurden für die Analyse zusammengefasst.

## Hochschule

Das Hochschulsystem der Schweiz umfasst die universitären Hochschulen (UH: kantonale Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen [ETH] und universitäre Institute [UH-I]), die Fachhochschulen (FH) und die pädagogischen Hochschulen (PH).

## Migrationshintergrund

Die Typologie umfasst vier Kategorien:

– *Studierende ohne Migrationshintergrund*

Schweizer Staatsangehörige mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil. Ebenfalls dazu zählen ausländische Staatsangehörige, die in der Schweiz geboren wurden und zwei in der Schweiz geborene Eltern haben.

– *Studierende mit Migrationshintergrund, 2. Generation:*

In der Schweiz geborene ausländische Staatsangehörige mit mindestens einem im Ausland geborenen Elternteil. In der Schweiz geborene Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit und zwei im Ausland geborenen Eltern werden ebenfalls zu dieser Kategorie gezählt.

– *Studierende mit Migrationshintergrund, 1. Generation, mit Schweizer Hochschulzulassungsausweis:*

Im Ausland geborene Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Im Ausland geborene Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit werden ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet, wenn beide Eltern im Ausland geboren wurden. Die Studierenden dieser Kategorie haben das Schweizer Schulsystem durchlaufen, d. h. sie haben ihren Hochschulzulassungsausweis (meist gymnasiale Maturität) in der Schweiz erworben.

– *Studierende mit Migrationshintergrund, 1. Generation, mit ausländischem Hochschulzulassungsausweis:*

Diese Kategorie wird gleich definiert wie die vorangehende. Allerdings haben die Studierenden dieser Kategorie ein ausländisches Schulsystem durchlaufen, d. h. sie haben ihren Hochschulzulassungsausweis im Ausland erworben.

## Mittelschwere bis schwere Depressionssymptome

Den Studierenden wurden neun Fragen gestellt, um festzustellen, ob sie an Depressionssymptomen litten oder nicht. Anhand der Antworten wurde der Index «Mittelschwere bis schwere Depressionssymptome» gebildet. Dieser Index basiert auf dem Messinstrument PHQ-9 (Patient Health Questionnaire), das auch vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) verwendet wird. Die Werte dieses Index wurden in fünf Symptomgrade unterteilt: «keine», «leichte», «mittelschwere», «eher schwere» und «schwere». Für die Analyse wurden mittelschwere, eher schwere und schwere Depressionssymptome zusammengefasst.

## Mobilitätserfahrungen seit Beginn des Studiums

Die Studierenden wurden zu den Erfahrungen befragt, die sie seit Beginn ihres Studiums an einer Schweizer Hochschule gesammelt haben. Zur Auswahl standen:

- befristeter Studienaufenthalt (z. B. SEMP/Erasmus)
- Sprachaufenthalt
- Summer School oder Winter School
- Forschungsaufenthalt
- freiwilliges oder ehrenamtliches Engagement (z. B. für ein Projekt, einen Verband oder eine Organisation)
- Andere

Für jede Art von Bildungserfahrung wurden die Studierenden gebeten anzugeben, ob diese Erfahrung in einer anderen Sprachregion der Schweiz, in einem anderen Land oder in derselben Sprachregion wie das Studium stattgefunden hat. Die Mobilitätserfahrungen während des Studiums wurden für die Analyse in drei Kategorien zusammengefasst: «in einem anderen Land», «in einer anderen Sprachregion», «keine Mobilitätserfahrungen». Die letztgenannte Kategorie umfasst sowohl Studierende ohne Mobilitätserfahrungen als auch Studierende mit Mobilitätserfahrungen in derselben Sprachregion in der Schweiz.

## Stipendien und Darlehen

Als Ausbildungsbeiträge gelten alle Stipendien und Darlehen, die von der öffentlichen Hand (Bund, Kanton, Gemeinde oder ausländische Instanz), den Hochschulen sowie von privaten Organisationen ohne Erwerbzweck gewährt werden. Darlehen müssen im Gegensatz zu Stipendien nach Abschluss

des Studiums zurückgezahlt werden. Mobilitätsstipendien (z. B. Erasmusstipendien) und private Bankdarlehen sind ausgeschlossen.

### **Verschuldung**

Die Studierenden wurden gefragt, ob sie im Zusammenhang mit ihrer finanziellen Situation als Studierende zurzeit Schulden haben. Folgende Definition wurde gegeben: «Als Schulden gelten alle Darlehen und Kreditaufnahmen bei einer öffentlichen oder privaten Institution, bei Verwandten oder Freunden sowie noch nicht bezahlte Rechnungen.»

---

---

### **Auskunft**

Philipp Fischer, BFS, Bildungssystem, Tel.: +41 58 463 69 59  
Yassin Boughaba, BFS, Bildungssystem, Tel.: +41 58 461 88 77  
E-Mail: [soziale.lage@bfs.admin.ch](mailto:soziale.lage@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

### **Online-Angebot**

Weiterführende Infos und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0184](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0184)  
Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)  
BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

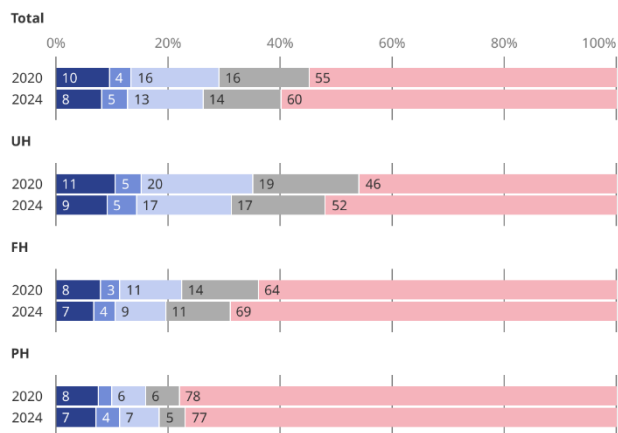
### **Verfügbarkeit der Resultate**

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie swissuniversities haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

### Mobilitätsabsichten im Ausland nach Hochschultyp, in %

■ war im Ausland mobil ■ in Planung ■ (eher) ja ■ weiss nicht ■ (eher) nein



Anmerkung: Die Daten 2020 repräsentieren die Situation vor der Covid-19-Pandemie.

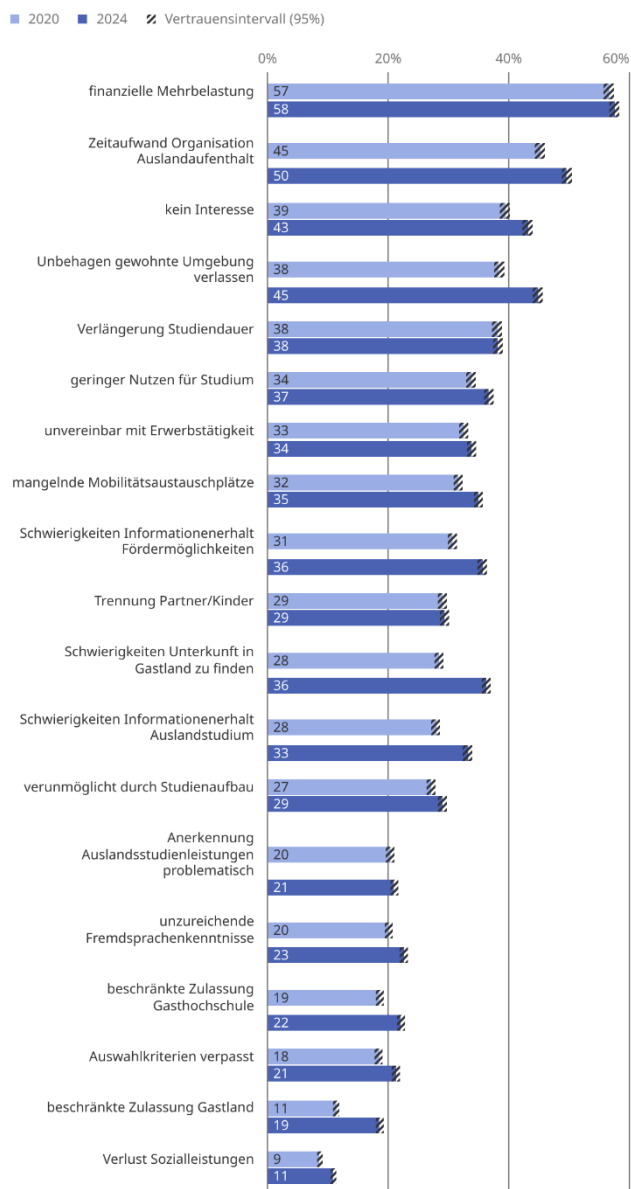
Datenstand: 20.11.2025

Quelle: BFS – Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (SSEE)

gr-d-15.02.05.45

© BFS 2025

### Hindernisse der Auslandsmobilität, in % der nicht auslandsmobilen Studierenden



Anmerkung: Die Daten 2020 repräsentieren die Situation vor der Covid-19-Pandemie.

Datenstand: 20.11.2025  
 Quelle: BFS – Erhebung zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden (SSEE)

gr-d-15.02.05.46  
 © BFS 2025